

## Lesegottesdienst zum 1. Sonntag nach Ostern - Quasimodogeniti, 11. April 2021

Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode, Superintendent i.R. Hermann de Boer, Springe

Der Name des ersten Sonntags nach Ostern bezieht sich auf die lateinischen Worte „Wie neugeborene Kinder“ aus 1. Petrus 2,2: Wie Neugeborene nach Milch, so sollen Christen nach unverfälschten Worten verlangen. Auch der Wochenspruch spricht von einer Geburt, einer Wiedergeburt zur Hoffnung: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petrus 1,3).

Für den Gottesdienst zu Hause suchen Sie sich am besten einen Ort, an dem Sie zur Ruhe kommen können. Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an.

### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Gebet

Barmherziger Gott,  
du hast uns erfüllt mit österlicher Freude.  
Hilf, dass sie in uns lebendig bleibe  
und ausstrahle in alle Welt.  
Wir leben aus deiner Kraft und der Fülle deiner Gaben.  
Wir danken dir, dass du neues Leben wachsen lässt,  
wo alles zu Ende zu sein scheint;  
dass du neue Hoffnung schenkst,  
wenn wir nicht mehr weiter wissen.  
Stärke uns mit deiner Kraft  
und sende uns deinen Geist, der uns zum Leben führt.  
Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

### Bibeltext

Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht bei Johannes im 21. Kapitel (V. 1-14):

<sup>1</sup>Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so:

<sup>2</sup>Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. <sup>3</sup>Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts.

<sup>4</sup>Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. <sup>5</sup>Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm:

Nein. <sup>6</sup>Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. <sup>7</sup>Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. <sup>8</sup>Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. <sup>9</sup>Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. <sup>10</sup>Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! <sup>11</sup>Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreißig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. <sup>12</sup>Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. <sup>13</sup>Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch. <sup>14</sup>Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

### Gedanken zum Sonntag

Eine Woche ist seit Ostern vergangen. Längst ist der Alltag wieder eingelebt. Und mit ihm die täglichen Sorgen. Im Beruf, in der Familie. Auch die Pandemie und ihre Folgen lasten weiter auf uns. Was bleibt da von der Osterbotschaft: Der Herr ist auferstanden, er lebt?

Den Jüngern Jesu ist es damals nicht viel anders ergangen. Nach den aufwühlenden Tagen in Jerusalem, nach Verzweiflung und neuer Hoffnung sind sie dorthin zurückgekehrt, wo alles angefangen hatte. Die früheren Träume sind verflogen, das Neue können sie noch nicht fassen. Petrus geht wieder seinem Beruf nach und will fischen gehen, wie er es früher getan hat. So kommt er vielleicht auf andere Gedanken und kann seine Niedergeschlagenheit abschütteln. Einige der Jünger fahren mit ihm hinaus auf den See. Die ganze Nacht halten sie durch, aber sie kehren zurück mit leeren Händen: „In dieser Nacht fingen sie nichts.“ Ihre ganze Mühe hat nichts gebracht. Es ist zum Verzweifeln.

Wir kennen das nur zu gut. Das haben wir in unserem Leben, das hat auch die Gemeinde Jesu Christi oft erfahren müssen: „In dieser Nacht fingen sie nichts!“ Wir wollten etwas Neues anfangen, wollten unser Leben ändern oder neuen Schwung in unsere Gemeinde bringen. Aber der Erfolg ist ausgeblieben, alles ist, wie es immer war. Manche sind darüber müde geworden. Sie ziehen sich zurück, enttäuscht und resigniert.

Als die Jünger an Land kommen, steht da ein Unbekannter am Ufer. Er fordert sie auf: „Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden.“ Ein sinnloser Auftrag. Die Fischer wissen selbst am besten, dass das keinen Sinn hat. Aber das Überraschende geschieht. Die Jünger vertrauen dem Unbekannten und fahren noch einmal auf den See hinaus.

Und tatsächlich. Mit übervollen Netzen kehren sie zurück. Ihre Mühe wird reichlich belohnt. Da kommt ein Fremder, der sie ermutigt, es noch einmal zu versuchen. Und sie machen den Fang ihres Lebens. Als sie wieder an Land kommen, hat der Fremde ein Feuer angezündet und Fische daraufgelegt. Sie essen gemeinsam. Keiner wagt zu fragen, wer der Fremde ist. Und doch wissen sie, dass es Jesus ist, der Lebendige. Das gemeinsame Mahl wird zum Zeichen seiner Gegenwart.

In ihren Alltag zurückgekehrt, begegnen die Jünger dem Auferstandenen. Resignation, Mutlosigkeit, Enttäuschung – all das ist plötzlich verschwunden. Sie erleben so etwas wie eine neue Geburt. Ostern – das ist neues Leben mitten im Alltag. Die Sorgen, die Enttäuschungen im Leben mögen bleiben. Aber etwas Neues geschieht. Dort, wo wir es vielleicht am wenigsten erwarten. In der Begegnung mit einem Menschen, der uns gut zuredet, den Kopf nicht hängen zu lassen. In der Begegnung mit einem Menschen, der uns trotz aller Misserfolge etwas zutraut: Du schaffst das! Unser Leben kann neu werden. Durch unerwartete Begegnungen, durch tröstende Worte, durch gemeinsames Handeln. So kehrt unser Mut zum Leben zurück. Es ist wie eine Auferstehung mitten im Leben.

Lied: Er ist erstanden, Halleluja, EG 116

### Gebet

Jesus Christus,  
du hast den Tod besiegt  
und trotzdem ist uns das Herz schwer.

Noch immer wütet das Coronavirus unter uns.  
Noch immer bangen wir um die Kranken und Sterbenden.  
Noch immer breiten sich Lügen und Hass aus,  
und die Wahrheit wird verhöhnt.  
Noch immer herrscht Angst,  
und die Dunkelheit lastet schwer auf uns.  
Noch immer fürchten sich die Verzagten vor dem,  
was kommt.

Du aber hast dem Tode die Macht genommen.  
Darum hoffen wir auf die Kraft deiner Auferstehung.  
Bleibe uns nahe,  
wenn wir zweifeln und verzagen.  
Sei unsere Lebensquelle, die niemals versiegt.  
Wir bergen wir uns in dir.  
Umfange uns mit deiner Lebenskraft.

Du Lebendiger, mache unser Leben neu. Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

### AKTUELLE INFORMATIONEN:

Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

[www.ev-kirche-wernigerode.de](http://www.ev-kirche-wernigerode.de)

Hier finden Sie auch unsere aktuellen Online-Gottesdienste!

Telefonandacht – jede Woche neu und rund um die Uhr ist die Telefonandacht unter folgender Telefonnummer zu hören: (03943) 904 89 74

Für den heutigen Lesegottesdienst danken wir Herrn Superintendent i.R. Hermann de Boer sehr herzlich!

Am 11.4. (Sylvestrikirche), 18.4. (Johanniskirche) und 25.4. (Sylvestrikirche) ist jeweils um 10.00 Uhr eine Andacht geplant. Bitte beachten Sie die geltenden Schutzmaßnahmen (Maskenpflicht und begrenzte Personenzahl)

### KOLLEKTE:

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland bittet auf ihrer Internetseite [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) wöchentlich um die Kollekte für den jeweiligen aktuellen amtlichen Verwendungszweck. Die Kollekte für die eigene Kirchengemeinde sammeln wir im Monat April für das Bauwagenprojekt und die Arbeit mit den Christenlehrekindern. Gott segne Geber und Gaben!

Unsere Bankverbindung:

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00 oder IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00

Wir bitten um Angabe der Gemeinde-Kennung „RT 3518“ und die Angabe des Spendenzwecks, ggf. auch Ihres Namens und Ihrer Anschrift, sofern Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Herzlichen Dank für Ihre Kollekte!

Bleiben Sie behütet. Ihre Pfarrerin Dr. Heide Liebold und der Gemeindegliederkreisrat